

214

Der frost die nacht der
 vor entwedern mocht
 Entschlafen do begond
 In dem hirn also vast trok-
 nen und schwinen der
 In selb do entkemen
 müßer wu leben oder er
 wolt den In verliere
 Du siest es siest emer
 zit In dem böser gedat
 In dem berg kam den ge-
 dank was er also hoch
 der über sich selber ze-
 gerichte saß und gab
 über sine lib ein urteil
 der heimlich uff sin
 zell sprach von sine
 jungern verre in die
 wüste da vand er ein
 moß da saß er nakket
 sechs manott Inne
 Du sint in der selben
 wüsti also groß brä-
 men und fliegen un-
 muggen In dem wil-
 den schwinen und den
 grossen tieren In que-
 durch bißet von den
 ward aller sin lip durch
 bißen also ser wer In
 sach do er wider kam

Der wänd er wäre velt-
 sict worden dar
 nach do begeret der
 heilig **Matthari** emerzit
 der kame In den bön-
 garten Inne und **am-
 bre** In waren die zwen
 zöbner die hie vor bi dem
 künig **pharao**ni wärel
 do **moyses** wo got zu In
 ward gesant und die
 zeichen vor In tett do
 taten die zwen zöbner
 mit den büßeln och si-
 liche zeichen da mit si
pharaone betrugte In
 er **moysi** und sine zeiche
 mit wolt geloben noch
 wolt In die selbe
 zöbner **amne** und **am-
 bre**
 machten Inen selber
 gar ein kostbar grab
 In eine bönarten In
 grabet da eine brüne
 und zuwetent aller
 hant frucht dar Inne
 In der bönart ist
 recht als ein **paradie**
 wäylt och großer schag
 von silber und wo gold
 Inne über den wüsti
 aber der tuffel also vil
 dar Inne In me man